

Einsatz von «One Minute Wonder» in der Langzeitpflege

# Weiterbildung – einfach, klar und übersichtlich in Wort und Bild

Um eine hochwertige pflegerische Versorgung zu gewährleisten, ist eine stetige Erweiterung der fachlichen Kompetenzen wichtig. Als Ergänzung zu bestehenden Fortbildungsangeboten setzt die Berner Domicil-Gruppe auf die niederschwellige und effiziente Methode One Minute Wonder (OMW). Eine Umfrage lässt drauf schliessen, dass OMW in der Langzeitpflege zur Wissenserweiterung beitragen kann und gut akzeptiert wird.

Text: Natascha Nielen, Dragica Mösch

In der Langzeitpflege sind eine steigende Arbeitsbelastung und vermehrte Pflegekomplexität spürbar. Gleichzeitig liegt der Anteil der dipl. Pflegefachpersonen im Langzeitbereich im Kanton Bern bei ca. 20 %. Weitere 30 % der Pflegenden sind Fachangestellte Gesundheit und 50 % Pflegeassistent:innen. Die kontinuierliche, adressatengerechte und unkomplizierte Weiterbildung und das Vermitteln von Fachthemen sind

essenziell. Deshalb erstellte das Team Pflege & Entwicklung von Domicil ergänzend zu den einzelnen Schwerpunktthemen der Langzeitpflege (Sturzprävention, bewegungseinschränkende Massnahmen, Schmerzmanagement und Personenzentrierte Pflege), jeweils ein One Minute Wonder (OMW). Mit den OMW können geschulte Inhalte in einfacher Weise dargestellt und vermittelt werden. Während eines bestimmten

Zeitraums bleiben die Inhalte sichtbar und präsent. Die Pflegenden begegnen den OMW dort, wo sie sich in der Regel mindestens eine Minute auf Arbeitszeit aufhalten. z. B. im Umkleideraum, in Küche, Lift oder im Toilettenvorraum. OMW werden im Akutbereich bereits regelmässig eingesetzt und dabei von Pflegenden als hilfreich empfunden<sup>1</sup>. Zum Einsatz in der Langzeitpflege ist in der Literatur jedoch wenig bekannt.

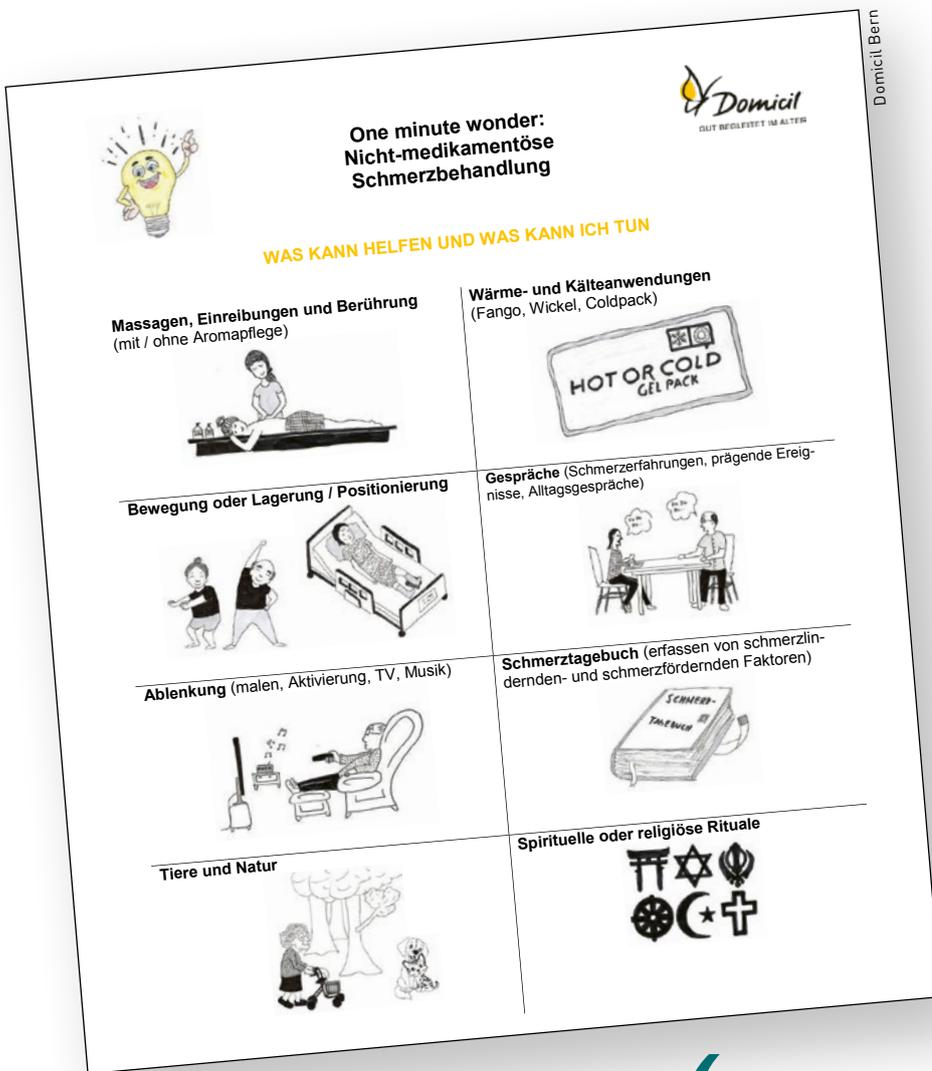
Berührungen und Massagen – eine mögliche nicht-medikamentöse Schmerzbehandlung, an die in den «One minute wonders» erinnert wird.

“

*Von allen Antwortenden konnten 84 % das Thema in einer Minute erfassen.*

”





Domicil Bern

## RÜCKMELDUNGEN

### Das Fazit

Die «One Minute Wonder-Methode» hat sich vielerorts in der Akutpflege etabliert. Die Domicil-Gruppe hat nun OMW in der Langzeitpflege eingeführt und in einer Umfrage evaluiert. Das Fazit lautet folgendermassen:

- Die Rückmeldungen zu den OMW waren äusserst positiv. Alle Mitarbeitenden in der Langzeitpflege können sehr davon profitieren.
- OMW werden bei Domicil auch in Zukunft als Ergänzung zu den Schulungen eingesetzt, um ein Thema präsent zu halten.
- Bei der Anleitung zur Anwendung der OMW wurde ergänzt, dass diese mindestens auf Grösse DIN A3 ausgedruckt werden sollen.

Domicil Bern ist eine gemeinnützige Aktiengesellschaft mit 23 Standorten im Kanton Bern, davon bilden fünf Standorte das Domicil Kompetenzzentrum Demenz. Rund 1800 Mitarbeitende sorgen für die Pflege und Betreuung der 1700 Bewohnenden. Weiter führt Domicil Bern eine Spitex-Organisation, einen Mahlzeitendienst und eine Apotheke.

### Das Vorgehen

Die Pflgeteams der 23 Standorte wurden während eines Jahres regelmässig zu definierten Themenbereichen geschult. Dazu gehörten Sturzprävention, bewegungseinschränkende Massnahmen, Schmerzmanagement und Pflegeprozess. Um die Pflegenden bei der nachhaltigen Umsetzung im Alltag zu unterstützen, wurde nach der Schulung des jeweiligen Themas einerseits strukturierte, pflegegeleitete Fallbesprechungen durchgeführt und andererseits OMW ausgehängt.

In einem ersten Schritt wurde eine OMW-verantwortliche Person definiert. Diese war für die Sichtbarkeit der OMW zuständig und hängte diese an unterschiedlichen, geeigneten Stellen aus. Um einer Informations-Überflutung vorzubeugen und die OMW so effizient wie möglich einzusetzen, wurde die Verwendung klar definiert:

- Nur ein Thema pro Zeitphase
- Aushang während maximal vier Wochen
- Danach folgen zwei «OMW-freie» Wochen.

Um einen möglichst hohen Wiedererkennungswert zu gewährleisten, wur-

*Die kontinuierliche, adressatengerechte und unkomplizierte Weiterbildung und das Vermitteln von Fachthemen sind essenziell.*

den alle OMW nach dem gleichen Prinzip aufgebaut. Dabei wurden die praxisrelevanten Themen für alle Funktionsstufen aus bereits geschulten Standards möglichst einfach, klar und übersichtlich in Wort und Bild dargestellt. Auf jedem OMW wurde auf die zugehörigen Dokumente verwiesen. Die OMW sind allen Mitarbeitenden im internen Dokumentmanagement zugänglich.

### Interne Umfrage

Im Juli und August 2022 wurde mittels Fragebogen eine interne Umfrage durchgeführt. Damit sollte in Erfah-

rung gebracht werden, ob die Pflegenden von den OMW profitierten. Der Fragebogen enthielt acht Fragen mit fünf möglichen Antwortmöglichkeiten (Likert Scala), sowie einem Freitextfeld («Das möchte ich noch sagen»). Ausserdem wurde die Funktionsstufe (dipl. Pflegefachpersonen, FaGe, Pflegeassistent:innen) erhoben. Der Fragebogen wurde entweder im Rahmen einer Teamsitzung verteilt oder nur an einem bestimmten Arbeitstag an die anwesenden Pflegenden abgegeben. Folglich konnten so nicht alle Mitarbeitenden erreicht werden.

Bei der Auswertung der Ergebnisse wurden einerseits die Rückmeldungen gesamthaft analysiert (dipl. Pflegefachpersonen, FaGe und Pflegeassistent:innen zusammen) und andererseits

### Autorinnen

**Natascha Nielen** MScN, RN, Pflegeexpertin APN-CH, Domicil Bern, [natascha.nielen@domicilbern.ch](mailto:natascha.nielen@domicilbern.ch)

**Dragica Mösch** MScN, RN, Leitende Pflegeexpertin APN-CH, Domicil Bern [www.domicilbern.ch](http://www.domicilbern.ch)



Domicil Bern

Rückmeldungen der Pflegeassistent:innen waren mit 89 % noch positiver.

### Wissenserweiterung

Besonders erfreulich war die Rückmeldung zur Wissenserweiterung: 85 % aller Antwortenden konnten ihr Wissen durch die OMW erweitern. Gleichzeitig gaben 90 % an, dass OMW helfen, das Thema präsent zu halten, da sie ihnen im Betrieb immer wieder begegnen. Schaut man nur die Rückmeldungen der Pflegeassistent:innen an, sind die Zahlen ähnlich: 93 % der Antwortenden gaben an, dass sie durch die OMW ihr Wissen erweitern konnten.

Ebenso viele waren der Meinung, dass ihnen die OMW helfen, ein Thema präsent zu halten. Diese Aussagen lassen darauf schliessen, dass mittels OMW das Fachwissen verankert und gefestigt werden kann.

Im Freitextfeld äusserten sich 14 Antwortende. Über die Hälfte der Rückmeldungen waren Lob und Dank. Dabei wurde OMW als «eine sehr gute Idee» und «eine sehr gute Erinnerungshilfe» bezeichnet. Bemängelt wurde, dass die OMW zu klein ausgedruckt wurden. Als weitere mögliche Themen wurden Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme oder atemunterstützende Massnahmen angegeben.

### Quellenangabe

<sup>1</sup> Kruger, L.; Mannebach, T.; Wefer, F.; Bolte, C. (2021), One Minute Wonder – Fortbildung während der Arbeitszeit. Hrsg.: Springer HBSscience (2021) 12:22-29. DOI: 10.1007/s16024-021-00349-9

nur die Rückmeldungen der Pflegeassistent:innen. Die Autorinnen wollten herausfinden, ob die Fachpersonen und die Pflegeassistent:innen unterschiedliche Erfahrungen machten.

### Die Ergebnisse

98 Mitarbeitende aus 10 Standorten nahmen an der Umfrage teil. Davon waren 28 % dipl. Pflegefachpersonen, 41 % FaGe und 30 % Pflegeassistent:innen. 94 % aller Antwortenden gaben an, dass sie wissen, was ein OMW ist. Dabei fiel auf, dass einzelne Pflegenden den Bogen zwar kannten, aber der Ausdruck «One Minute Wonder» nicht. Das bekräftigt die Umsetzungsidee, alle OMW nach dem gleichen Prinzip aufzubauen. 87 Antwortende (89 %) fanden die Themen interessant. Diese hohe Zustimmung ist erfreulich, zumal alle OMW-Themen zu den Qualitätsindikatoren gehören und regelmässig geschult werden. 93 Antwortende (95 %) gaben an, dass die Inhalte verständlich dargestellt und die OMW übersichtlich und ansprechend gestaltet sind. 96 % der Pflegeassistent:innen waren derselben Meinung. Ähnliche Rückmeldungen gab es zu der Frage, ob die Bilder den Text ergänzen: 89 % aller Antwortenden und 96 % der Pflegeassistent:innen bestätigten dies. Von allen Antwortenden konnten 84 % das Thema in einer Minute erfassen. Die

INSERAT